

begegnen und was gestalten [der] Her [franz.] Ambassador [Michel V i a l a r d] zuo Erwecken sin möchte, mag Jch nit wissen. Wil [der] H. [Urner Landrat Kaspar Roman] T r o g e r berichten und Erfaren wo und wan Es beschehen möchte, das man könnte zuosamenkomen, solches dem H. dan glich brichten oder Avisieren. Were wol guot das die Recuperation des Vältlins [=Restitution an Bündnen] also nach des H. meinung beschehen wurde.

Jch mag nit wissen ob dem H. mine zwen briefff worden sien oder nit, dan Jch den Einen Eben gester morges gen Zug geschickt. ...

Hatt der H. min briefff nit Empfangen hoff sy Jm doch noch hüt werden".

Original, mit Siegel - AH 69, 103

63

1634 Juni 2., Schwyz

62

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG [AN DEN ZUGER AM-
MANN BEAT II. ZURLAUBEN]

"Als wir verschinen sambstag morges um 9 Uren von Baden heimkomen [- sowohl Ceberg als Zurlauben hatten an der gemeineidg. Tagsatzung vom 21. - 26. Mai 1634 in Baden teilgenommen]¹ sind wir glich alsbald ... vom Rossen ab Jn stif-
fel und sporen Jn Rath gangen wil wir bricht worden das Ein ganz gesesner
landtrath bisamen. Da min Herren Eben Jn dem Rathschlag ob man an der landts-
gmeind den anzug welle lassen beschehen, dass man fürhin die Pensionen von
allen fürsten [neben Frankreich im spez. Mailand/Spanien und Savoyen gemeint]
welle Jn landtssekkel thun, haben wir hernach obiter von Baden Relatiert.
Nach dem Her Landtaman [Johann Sebastian] A b j b e r g und Jch mit Her Statt-
halter [Diethelm S c h o r n o] und landtshauptman [Johann Gilg A u f d e r-
m a u r] gän Lucern uff die tagsatzung [der VI mit Savoyen verbündeten kath.
Orte, VII ausg. SO, vom 29./30. Mai 1634]² so Her savoische Ambassador [Carlo
Emanuele Marchese di P a l l a v i c i n o] begert verordnet worden. Es Jst
aber daruff An der landtsgmeind wie obgemeldt der Pensionen halber nüt gemacht
noch beratschlaget worden, sonders bi dem alten schrott Einmal verbliben und
wan die Resolution der [Mailändisch/]Hispangischen Pündtnuss halben nach un-
serem willen abgangen und verhoffen, so hab Jch schon dem Herrn alsbald Ein
Eignen boten schiken wellen. Und so bald die gmeind fürüber schriben und ob-
glichwol mir unsere Rathschlag ordenlich Abgetheilt und wol zuosamen getragen,
auch allerlei guote Motiva uff die ban gebracht, so hatt doch das trölwerk und
die Pratiken bi Jnen sovil die letste wuchen gebrucht als mir zuo Baden gsin

vermögen, und das wir Zalen In allen fleken und geselschafftten spendieren auch Eins für das ander dem gemeinen man zuo verstan gäben, das si das mer Erhalten obwol wir [die Frankreich freundliche Faktion] auch Ein schön mer ghan. Ist doch das bestätt worden was vor disem Erklärt und von spanien begert worden, namlich die Declaration A^o 1604 sampt der alten Pündtnus auch die wirkliche oder tätliche Hilff uff das Huss Burgund [gemeint die Freigrafschaft]. Allein Ist In dem 4.-ten Artikel Passes halber hinzuogesezt worden, das so oft so den pass bruchen wellen solen si uns oder Ein gesesnen Landtraht begrüsen, wie Es sonst Statt alein vorhin warnen. In welchen Zweien worten warnen und gemess Ein solcher unterscheidt gemacht wird das Gott Lob Ein ganze disension Jez zuo lucern daruss Ist Erwachsen, dass das werk hiemit Einmal unvolkomen und verhoffens noch gar verstört wird wärden wil Her [mail./span. Ambassador Carlo Emanuele] C a s a t [i] sol wort In dem Instrument ganz nit haben noch verendern lassen wil"

"Nota. So wäre der Pass syn, und müeste uns glychsam als underthanen warnen. Alle ding woll gerüst und bereit zuhalten".

"Wir aber solches zuo Endern kein befelch noch gwalt wil Ein ganze landts-gmeind solches bi uns Erkent und Ingesezt hatt ohne Zwiffel si solches hinzuogesezt, damit si Es desto Ehe und sicherer bi dem gemeinen man Erhalten mögen. Und vilicht geförcht und Zwifflet ohne dis was zuo Erhalten und Erachtens verhofft Es um so vil den spangien nit zuo wider sin sölte, damit nit gedacht dass dis Ein hinderung. Also finden wir das Es hiemit bi uns noch nit so gar übel abgangen, wan dis wort Ein Zerrütung dis werks sin könte und Ein luken machen möchte dardurch wir us disem laberint noch komen könten, sonder wan uff hüt zuo Lucern vor Rätth und Hunderten so klein und gross Rätth genant gehalten wärden. Es alein bi der alten In A^o 1587 uffgerichten pündtnuss wie mir bi Herrn [alt] schultheiss [Jost] B i r c h e r, [Heinrich] F l e k e n s t a i n danen [Walter] A m R i n [alles Räte von Luzern] und andern wol vertröst und theils vergwüst worden bliben wirt und die declaration und burgundische Hilff Anuliert, des sy uns dan alsbald noch hinacht oder morges zitlich durch Eigenen boten zuo brichten versprochen haben. Des dan Jch den H. gärn, auch H. [Urner Landrat Kaspar Roman] T r o g e r avisieren wil. Als dan Ist die Hoffnung das Es zuo Uri auch Anderst wärd gan wan dan die ort nit Einhelig Ist Friburg und Apenzel [=AI] auch nit ganz Resolviert. Und wird Alsobald vilicht gar nüdt us der sach dan Als wir Jez zuo lucern gesin wägen der savoischen Pündtnus mentig und Zinstag. Da wirdt uns Zinstag abendts als wir haben vermeint fertig zuo sin durch den grosweibel [von Luzern] uff den mitwuchen mor-

ges wider In den Rath geboten. Da bringt man für das Zinstag abends Ein Curier von Meiland kometen - NB. Ein tütschen Curier hand Etlich vermeint - der bringe das [der Gubernator von Mailand und nachmaliger Regent der span. Niederlande] der Cardinal infant [F e r d i n a n d v o n O e s t e r r e i c h] uff den 15. Juni von Meiland verreisen wolle nach tütschland mit des keisers [F e r d i n a n d II.] tochter [- es kommen hiefür M a r i a A n n a v o n H a b s b u r g und C ä c i l i a R e n a t a v o n H a b s b u r g in Frage, -] sich vermählen [- eine Verbindung kam jedoch nicht zustande -] und sähe gärn das dje besiglung³ vorhin noch sin fortgang und dass die gesandten Jnen kämen. Also Ist bi der mertheils orten beschlossen worden das durch Ein usschuz von Jedem ort mit dem grafen [Casati] man sich des tags zuo verreisen oder dorten zesin verglichen solte, und dan nachmitag wider durch Ein usschuz das Instrument söle abgehört wärden. Welches beschechen.

Darzuo mich Her Landtaman Entlich haben wellen und alein dahin nit wellen. Als nun solches abgehört worden und uff den 4.-ten Artikel des Passes halben kometen Ist da Ist Es angangen wie Es vermeldt. Alein söl man uns zuovor warnen. In der declaration da hatt grad unser statthalter Schorno so auch da gsin Ist, Anzeigt das unsere Landtsgemeindt Erkannt Es söle sin das si uns Ein gesener Landtrath Jedesmalls begrüessen sollen, dan Er selbsten den Rathschlag machen hälffen. Ja den Functen sälbsten darzuo gesezt. Hatt Her oberst [Johann Konrad] von Beroldingen [=B e r o l d i n g e n, Tagsatzungsgesandter Uris an der Konferenz vom 29./30. Mai 1634 in Luzern] glich druff gredt, dass Her Casat solches nit drin haben und das wort warnen nit verendern lassen welle, sonder bi dem genzlichen verbliben söle was die declaration A^O 1604 Inhalten. Aber lassen si Es darbi genzlich verbliben söle und werde darin bi Jnen nüt geendert wärden, obwol Jch gwüst dass solches bi Jnen auch wider An Ein landtsgemeind geschlagen. Es sind aber die andern als [Johann Heinrich] Z u m b r u n n e n sin mitgsandten [an der obgenannten Konferenz] nit mer verhanden gsin, dass si Jm solches widersprechen können. Als Es dan wider An uns kometen sindt wir bi dem so vorgeredt die landtsgemeind Erkennt hatt verbliben und solches In abscheid begert.

Underwalden Ist Richtig was spangien wil dismals wie Es dan An Zug kometen Ebenmesig da Hauptm. [Beat Jakob] M e i e n b e r g [Zuger Tagsatzungsgesandter] vormitag Ein quoten Rusch das Jmis bekommen geredt Es werd ob got wil Ein ort allein uff uns geredt oder düt die überig ort alle nit zuo hindern und dis werk zuo schwellen han Es si nit Eidtgnosisch und auch nit Redlich daruff Jch geandtwurt, obschon Ein ort oder das ander nit Ein gliche meinung werde es

doch nit uneidtnosisch und auch nit Unredlich sein"

"Nota. Wann doch wye man vermeinen will, uns die declaration nüt besonders angah, warumb soll Schwytz nit befüegt syn darinn zu erkennen".

"Friburg Redt dass Jr G.H. und oberm [Schultheiss und Rat] meinig uff gemeine [kath.] orten stim sich lene, lucern dan Zeigt Her Schulthess Bircher [der Tagsatzungsgesandte Luzerns] An das si Jn diser sach dismals kein befelch das weder guot noch bös zeheissen. Wie dan der Her Jn dem [Luzerner] Abscheidt zuo sechen wird haben. Sind also Zwifeltig von Einander gangen und daruff Jr Etlich zum graffen den tag zuo verreissen bestimmt uff den 13. Junii zuo färis [=Varese?] zesamen komen wellen den 14. gän meiland uff den 15. die Solemmitet verrichten, obglich schwytz und lucern Ein oder das ander ort faren old nit faren wellen so welen die andern doch fortfaren. Der Her wirdt aber doch auch Jm abscheid finden das um die dri begerte puncten mir noch kein saten bescheid von meiland haben und wil man doch fürfaren".

"Der umbgang der gsandty vermag solche bestimmung".

"Es Jst des H. [franz.] Ambassadors von solothurn [Michel V i a l a r d] Secretari [Jacques de S t a v a y - M o l l o n d i n] gän lucern komen den Savoischen H. Ambassadors zuo griessen, der ankomen als wir bi H. Legaten [Ranzio S c o t t i] Ein geschafft zuo verrichten ghan, hatt Er Herrn Obersten Zumbrunnen und mich zuo Jm zekomen begert, dem wir alles der lenge nach Erzelt wie die sach beschaffen, wie Es härgangen, wo der fäler und mangel des geschaffts und dass wir Jnen zuo solothurn [an der Tagsatzung der V kath. Orte mit dem Ambassadors vom 22.-24. April 1634]⁴ und lezt zu Baden [an der gemeineidg. Tagsatzung vom 21.-26. Mai 1634]⁵ gnuog geredt was die mittel und was zuo thun sin wärd, und si Es versummen, söl man uns nit die schuldt gäben, als die gärm Jr best thun wellen und sie sonders gefält worden dass Herr Violart nit An unsere landsgmeindt geschriben habe, das Ein böser streich gsin, dan Es offentlich geredt worden Es sie doch kein schriben von H. Ambassadors da Es werd Jnen den Franzosen nit sovil dran gelegen sin und dem König [L u d w i g XIII.] nit so fast zuowider, wie man fürgebe. Jch hab Aber Herrn von Moloding Alles gar wit läuffig geschriben, das übel gefelt, und wir uns hoch verwundert das über die gethane abred zuo Baden und was von danen us mir geschriben so gar uns uff die landtsgeindt kein bescheid noch buochstaben zuo komen, welches sogar auch bi guten fründen Ein Kalten muot gäben, die Jch gnuog zuo der standthaffte zuo Erhalten ghan hab und zuo Consolieren ob Es schon mir selbst auch nit wol gefallen hatt.

Also sind si selbsten schuldig den spangien zuo langsam und tropo streti li

mani loro. Es hat auch der Troger dem Junker Heinrich W a l [l] i e r n
 [Secrétaire-Interprète an der franz. Ambassade] witloüffig geschriben.
 Mir gäben Jnen zuo verstan was si An uns zuo schwytz Erspart und versumpt so-
 len so doch Jez An lucern und Uri wider Ersezen, da alein noch Epis Hoffnung
 verhanden si. Uri wird bis mentig oder Zinstag [Lands]gmeind halten auch un-
 derwalden [konkret Ob- und Nidwalden]. Lucern Resolviert hüt.
 Wir halten unser [Lands]gmeind uff mitwuchen. Jst deswegen morn gesesener
 landtrath bi uns, die bed Abschid [von Baden und Luzern] zuo verhören.
 Möchte wol bis nechste wuchen Etlichs tags sälbsten mit dem H. Reden. Jch hab
 ein strit mit dem provincial [der Kapuziner, Matthias von H e r b s t h e i m]
 hie ghan, möcht wol wissen wie Es dem H. mit dem Pater Marti[n M e y e r,
 vom Kapuzinerkloster in Zug] gangen".

- 1) vgl. EA V 2, 860 (Nr. 683). Neben Ceberg war auch Johann Sebastian Abyberg
 Tagsatzungsgesandter von Schwyz.
- 2) vgl. ebenda 867 (Nr. 686). Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil,
 jedoch Johann Kaspar Ceberg.
- 3) Der Bundesschwur mit Mailand/Spanien fand am 20. Juni 1634 in Mailand statt.
 Stadt und Amt Zug war erwartungsgemäss nicht durch Zurlauben vertreten, s.
 ebenda 871 (Nr. 690).
- 4) vgl. ebenda 849 (Nr. 679). Zurlauben nahm auch an dieser Tagsatzung nicht
 teil.
- 5) s. Anm. 1

Original. Glossen von Beat II. Zurlauben.
 AH 69, 104-107 - Blatt 107^v leer

64

1634 August 23., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN BEAT II.
 ZURLAUBEN, ZUG

"Das Jch bi diser gelegenheit Nit underlassen wellen den Herrn Ze brichten
 das Jch vermein Her [alt] Landtaman [von Uri, Kaspar Roman] T r o g e r vi-
 licht auch H. Hauptman [Hans] S t r i c k e r [beide Landräte von Uri] Jez
 nechst Fritig uff mitag An steinerberg komen werden, da Jch mich auch befin-
 den wird. Were fast guot so der Her die müe könnte nemen und auch selbsten da-
 hin komen was so notwendig mit Einandern zu underreden und ... zuo besprechen.
 So es aber Je dem H. nit möglich dahin zekomen dass doch der Her den [alt]
 Stattschriber [Beat Jakob] K n o p f f l i dahin vermögen wolte. Wegen Her